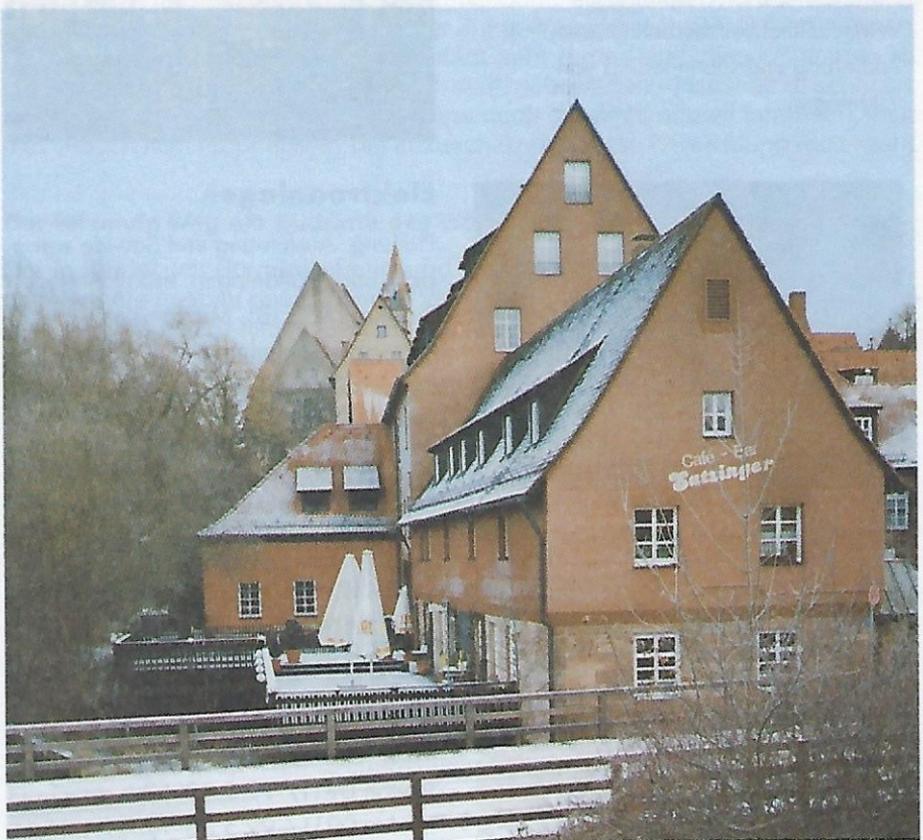




Alt-Mögeldorf

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e.V.

Heft 1 Februar 1996 44. Jahrgang



Die Satzinger Mühle – ein Wahrzeichen von Mögeldorf.
Siehe auch Artikel im Innern des Heftes.

Foto: F. Flierl

Mögeldorf aktuell:

Wie geht es mit der Ostendstraße weiter?

Im Sommer des vergangenen Jahres wurde die um- und rückgebaute Ostendstraße nach langer Bauzeit wieder dem Verkehr übergeben. Wer der Meinung oder der Hoffnung war, daß es damit sein Bewenden hat, wird vielleicht schon bald enttäuscht werden.

Dem Vernehmen nach wird nämlich im Bauhof an einem Plan gearbeitet, diesen neuen Ausbaustandard bis zur Ringstraße weiterzuführen. Das bedeutet, daß die Straßenbahn auch in diesem Bereich ein eigenes „Rasengleis“ bekommt, was wiederum zur Folge hat, daß ebenfalls die Fahrspur verengt werden muß. Nun kann man sich fragen, ob bei aller Anerkennung des Vorrangs des öffentlichen Nahverkehrs dies unbedingt sein muß. Der Verdacht, daß damit auch der Autofahrer schikaniert werden soll, kommt unwillkürlich hoch.

Ein völlig anderes Gesicht bekommt die ganze Angelegenheit, wenn man den Finanzierungsmodus solcher Bauvorhaben kennt. Da gibt es nämlich vom Freistaat Bayern Zuschüsse in der Höhe bis zu 80 % der Bausumme, allerdings nur unter der Voraussetzung, daß die Straßenbahn eigene Gleiskörper bekommt. Nachdem die Geleise ohnehin in naher Zukunft ausgewechselt werden müssen, ist die VAG und natürlich auch die Stadt sehr darauf aus, diese Summen zu bekommen und den eigenen – ohnehin stark gebeutelten – Haushalt zu schonen. Noch ist nichts entschieden, der Stadtrat noch gar nicht offiziell informiert, man muß jedoch kein Prophet sein, um abzuschätzen, wie die Entwicklung weitergeht.

Der fehlende Weg am Südrand des Wöhrder Sees im Bau

Der in der letzten Bürgerversammlung und auch von der Arbeitsgemeinschaft angemahnte Ausbau des fehlenden Verbindungsweges (siehe auch „Alt-Mögeldorf“ Oktober 1995) nimmt Gestalt an und soll im Frühjahr fertig werden. In das Dickicht des Gehölzes ist die Schneise geschlagen und die Wegführung schon erkennbar. Ein aufmerksamer Bürger hat bei der Arbeitsgemeinschaft telefonisch sein Befremden zum Ausdruck gebracht, daß dabei auch ein großer Baum geopfert wurde, der für die normal Sterblichen in Nürnberg unter die streng gehandhabte Baumschutzverordnung fällt. Der gefällte Baum liegt an der Westseite der Flußstraße neben dem Garagendeck, wie sich jeder Interessierte überzeugen kann. Sollte diese Baumschutzverordnung für das städtische Gartenbauamt nicht gelten? Ein schwer vorstellbarer Gedanke. Wir sind der Frage nachgegangen und haben dabei folgendes erfahren: Bei diesem Baum handelt es sich um eine Pappel mit ohnehin nur noch begrenzter Lebensdauer.

Bei der Wegemarkierung, die in Übereinstimmung mit dem Amt für Umweltschutz erfolgte, mußte man wegen des Parkdecks so nahe an die Pappel heran, daß bei den Arbeiten für den Wegebau ein Großteil des Wurzelwerks hätte zerstört werden müssen. Dies hätte der Baum ohnehin nicht verkraftet, so daß das Fällen nicht nur gerechtfertigt, sondern aus Sicherheitsgründen sogar notwendig war. Trotzdem: Ein Dank dem Anrufer!

Erich Wildner

Aufruf und Information zur Oberbürgermeister- und Stadtratswahl 1996

Am 10. März 1996 finden in Bayern die Kommunalwahlen statt. In Nürnberg wird gleichzeitig der Oberbürgermeister neu gewählt. Damit haben alle wahlberechtigten Nürnberger die Möglichkeit, für die kommenden sechs Jahre die Geschicke unserer Stadt mitzugestalten.

Die **Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorf e.V.** ruft als überparteilicher Bürgerverein die Mögelderfer Bevölkerung auf, von diesem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Nach den uns bekannten Unterlagen kandidieren für den Nürnberger Stadtrat die nachstehend aufgeführten Mitglieder unserer Arbeitsgemeinschaft.



Auf der Liste 1, (CSU)

Auf Platzziffer 20

Prof. Dr. Hartmut Beck

56 Jahre

verheiratet, drei Kinder

Im Stadtrat seit 1990

Hartmut Beck ist

Fachvertreter für Didaktik der Arbeitslehre

an der Erziehungswissenschaftlichen

Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg



Auf Platzziffer 24

Gerhard Reiß

60 Jahre, evangelisch

verheiratet, zwei Kinder

selbständiger Handwerksmeister

Ehrenobermeister der Innung Sanitär-

und Heizungstechnik Nürnberg/Fürth,

Mitglied des Vorstandes der Kreishand-

werkschaft Nürnberg Stadt & Land,

Mitglied der Vollversammlung der

Handwerkskammer Mittelfranken



Auf Platzziffer 40

Wolfgang Köhler

39 Jahre, katholisch
verheiratet
Richter

Stellv. Kassenprüfer im Bayer. Richterverein,
Beiratsmitglied der Arbeitsgemeinschaft
für Belange und Geschichte Mögeldorf e.V.,
Mitglied der SpVgg Ost



Auf Platzziffer 66

Stefan Fuchs

24 Jahre, katholisch
ledig

Student der Rechtswissenschaften

Schritfführer der Arbeitsgemeinschaft
für Belange und Geschichte Mögeldorf e.V.



Auf der Liste 2, (SPD)

Auf Platzziffer 1 und zugleich als
Oberbürgermeisterkandidat für die SPD:

Dr. Peter Schönlein

56 Jahre
verheiratet, zwei Kinder
Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

Im Stadtrat seit 1972
Oberbürgermeister seit 1987

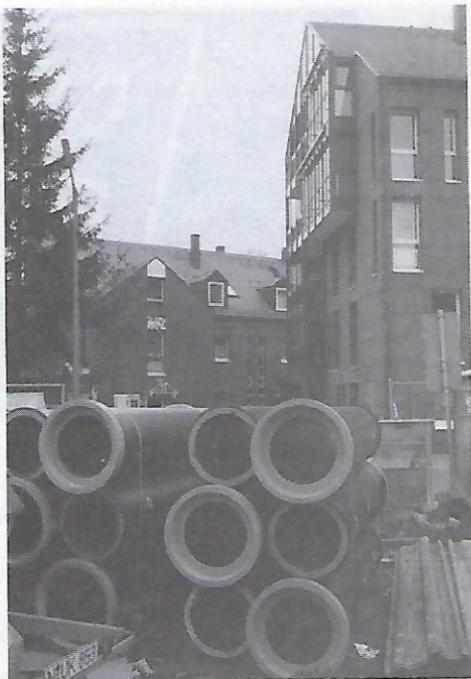
**Zum Erweiterungsbau
des Diakoniezentrums**

Hilfe und Beistand für alle

Der Bauzaun am bisherigen Park-
platz Ziegenstraße / Waldstraße /
Bürgweg bestätigt es jedem
Mögeldorfer:

Der Countdown läuft! Die Bauge-
nehmigung liegt inzwischen vor.
Der Erbpachtvertrag mit der Stadt
Nürnberg ist unterschriftsreif. Alle
Zuschüsse sind schriftlich bestä-
tigt, die erste Anzahlung bereits
eingetroffen. Plangemäß wurde
noch im Dezember mit den Rohr-
verlegearbeiten begonnen, die im
Januar abgeschlossen werden.
Die Rohbauarbeiten sind inzwi-
schen vergeben worden. Je nach

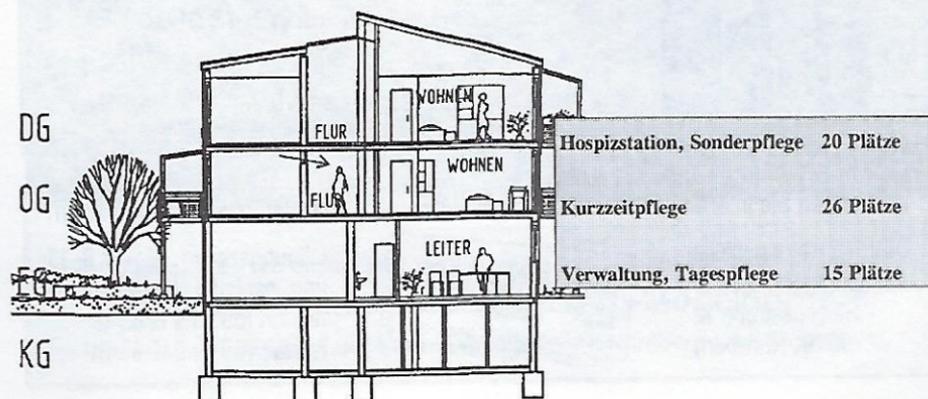
Wetter wird mit dem Aushub Ende Februar / Anfang März begonnen.



**Bitte zeigen Sie Ihr Interesse und kommen Sie zu uns am
Sonntag, 17. März 96 zum Festgottesdienst**

**um 10 Uhr in die evang. Kirche Mögeldorf
und anschließend zur Grundsteinlegung**

So sieht das erweiterte Diakoniezentrum aus:



Wir stellen die einzelnen Abteilungen mit dem Baufortschritt noch vor:

Hilfe für alle gibts nicht umsonst. Die Gesamtkosten liegen bei 12,4 Millionen DM. Unser Pilotprojekt erbrachte bisher 7,3 Millionen DM an fest zugesagten Zuschüssen. Dies ergibt einen Bedarf an Eigenmitteln von ca. 5 Millionen DM.

- 1 Million steuert der evang. Gemeindeverein aus eigener Kasse bei.
- 1 Million erhalten wir von Herrn Dr. G. Drechsler und Frau, einem hochherzigen und für unser Projekt engagierten Spenderpaar.
- 2 Millionen (möglichst weniger) können wir als Hypothek aufnehmen und verkraften.

Verbleibt noch 1 Million als Mindestziel für spendenfreudige Mögeldorf

Wir appellieren sowohl an Ihre karitative Einstellung als auch an Ihr soziales Verantwortungsgefühl. In unserem neuen vielseitigen Zentrum wird das neue Pflegeversicherungsgesetz in seiner Zielsetzung ebenso wie das Modellprogramm des Bundes verwirklicht.

Wir schaffen mindestens 12 neue Arbeitsplätze.

Fritz Schaller



Bitte unterstützen Sie unser Bauvorhaben mit einer Spende auf folgendes Konto:

Evang. Gemeindeverein Nürnberg-Mögeldorf e. V.

Konto-Nr. 3 503 500 bei der Spar- und Kreditbank Nürnberg (BLZ 760 605 61)



Neue Zahlen vom alten Jahr

Zum Jahreswechsel hieß es wieder Tiere zählen. Nicht nur die Elefanten, die anderen Säugetiere, Vögel oder Reptilien, sondern auch alle Fische und sogar die wirbellosen Tiere, wie Anemonen, Korallen und Krebse mußten einzeln erfaßt werden.

Schwierig ist dies besonders bei koloniebildenden Tieren, wie manchen Anemonen oder Korallen, sowie bei den freilebenden Tierarten am Schmausenbuck. Die täglich wechselnde Zahl der freifliegenden Kormorane oder Graureiher führt zu starken Schwankungen der Gesamtzahl von einem auf den anderen Tag. Andere Tiere, wie die Präriehunde müssen mehrfach gezählt werden, da selten alle Individuen gleichzeitig zu sehen sind. Die Murmeltiere müssen sogar schon im September gezählt werden, da sie Silvester in ihrem Bau im Winterschlaf verbringen.

Trotz all dieser Probleme sind alle Tierarten zahlenmäßig erfaßt worden. Fast genau 2 000 Tiere aus 261 verschiedenen Arten haben den Jahreswechsel im Tiergarten verbracht.

12 Murmeltiere, 1 Kaffernbüffel, 1 Flachlandtapir, mehrere Pinguine, 1 Kondor, 2 Weißkopfseeadler, 1 Paradieskranich und 1 Koritrappel gehören zu den bedeutendsten Nachzuchten des Jahres 1995. Nicht zu vergessen ist aber auch der Nachwuchs bei den Fischen mit 400 Segelflossern, einigen Anemonenfischen und vielen anderen. Auch 1995 war der letzte Zuwachs im Tiergarten ein Brillenpinguin, der am 18. Dezember seine Eischale nach 38 Tagen mit einem Gewicht von 50 g verließ, bestens herangewachsen ist und heute etwa 600 g wiegt.

In seltenen Fällen werden auch ältere Tiere gemessen und gewogen, so z. B. bei der lebenslänglich wachsenden Indigonatter, die bei der Inventur im Vorjahr 187 cm lang war und 1995 etwa 5 cm gewachsen ist.

Von den Neuzugängen des vergangenen Jahres soll hier noch einmal an das weibliche Dromedar sowie an das Paar Mandschurenkraniche erinnert werden.

An die 2 000 Tiere des Tiergartens wurde im vergangenen Jahr natürlich auch eine Menge Nahrung verfüttert: etwa 131 t Rüben, 19 000 Salatköpfe, 3 600 Krautköpfe, 25 t Karotten, 27 t Weizen, 19 t Mais, 12,8 t Haferflocken, 200 Rinder und 67 t Fisch.

Selbstverständlich wurden auch die Besucher des Tiergartens im vergangenen Jahr gezählt. So haben 1995 832 515 Besucher den Weg in den Tiergarten der Stadt Nürnberg gefunden. 328 559 von ihnen haben zudem die Vorstellungen des Delphinariums besucht.

Nach einem schlechten Frühjahr und Frühsommer konnten durch einen besuchermäßig sehr guten Herbst fast wieder die Vorjahreszahlen erreicht werden. Dem Minus von 2,4 % an Besuchern im Tiergarten steht ein Plus von 3,4 % an Besuchern des Delphinariums entgegen.